

Gryphius, Andreas: 68. (1640)

- 1 Ich finde mich allein und leb in Einsamkeit/
- 2 Ob ich schon nicht versteckt in ungeheure Wüsten/
- 3 In welchen Tygerthier und wilde Vögel nisten.
- 4 Ich finde mich allein vertiefft in herbes Leid/
- 5 Auch mitten unter Volck/ das ob der neuen Zeit
- 6 Des Friedens sich ergetzt in Jauchzen-vollen Lüsten/
- 7 Find ich mich doch allein. Wir/ die einander küßten
- 8 In unverfälschter Gunst/ sind leider nur zu weit.
- 9 Ich finde mich allein/ und einsam/ und betrübet;
- 10 Weil Sie so fern von mir mein Alles und mein Ich/
- 11 Ohn die mir auf dem Kreyß der Erden nichts beliebt/
- 12 Doch tritt ihr werthes Bild mir stündlich vor Gesichte/
- 13 Solt ich denn einsam seyn? Ihr Bild begleitet mich.
- 14 Was kan sie? wenn ihr Bild mein Trauren macht zunichte.

(Textopus: 68.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54579>)